

Barbara Lietz

**30 Jahre Sesamstrasse - Anlass zur
Nostalgie?**

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2003 GRIN Verlag
ISBN: 9783638232173

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/18981>

Barbara Lietz

30 Jahre Sesamstrasse - Anlass zur Nostalgie?

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Diplomarbeit

**30 Jahre Sesamstraße:
Anlass zur Nostalgie?**

Barbara Lietz

Institut für Psychologie
Technische Universität Braunschweig

Braunschweig im Juni 2003

Zusammenfassung

In dieser Pilotstudie auf dem Gebiet der Sesamstraßen-Nostalgie-Forschung wurden mit Hilfe eines Internetfragebogens drei Hypothesen untersucht. Versuchspersonen waren 31 Eltern, die alte wie neue Sesamstraßenfolgen kennen und Kinder im Sesamstraßen-Zielgruppen-Alter (drei bis sechs Jahre) haben. Ausgewertet wurden Häufigkeiten sowie Berechnungen des Spearman-Rho-Korrelationskoeffizienten. Die erste Hypothese, dass Eltern Sendungen für ihre Kinder auswählen, die sie in ihrer eigenen Kindheit gern gesehen haben, konnte bestätigt werden. Bei der Untersuchung der zweiten Hypothese, dass Eltern, die die Sesamstraße ihrer Kindheit mochten, auch den aktuellen Sendungen gegenüber positiv eingestellt sind, zeigte sich, dass viele die Sesamstraße als positiv für ihr Kind beurteilen, obwohl sie persönlich die aktuellen Folgen nicht mögen. Die dritte Hypothese ging davon aus, dass die alten Sesamstraßenfolgen lieber gemocht werden als die neuen und konnte bestätigt werden.

Danksagung

Den Mitarbeitern des Norddeutschen Rundfunk, insbesondere denen der Sesamstraßen-Redaktion, danke ich für stets schnelle Auskunft. Ganz besonderer Dank gilt hier Arne Wittig, der nicht nur jeder Zeit für Fragen zur Verfügung stand, sondern mich auch in kürzester Zeit mit den für die Arbeit erforderlichen Sesamstraßenvideos versorgte.

Ein großes Dankeschön geht an Herrn Prof. Dr. Dieter Lüttge für die angenehme Betreuung dieser Arbeit und seine fachlichen Ratschläge sowie an Herrn Dr. Klaus Nippert für seine Bereitschaft, diese Studie als Zweitgutachter zu lesen.

Mein Dank gilt zudem allen, die mich bei der Suche nach Versuchspersonen unterstützt haben und denen, die sich als solche zur Verfügung stellten.

INHALT

1. Einleitung	1
2. Problemstellung	3
2.1 Zweck und Nutzen der Sesamstraße: Das pädagogische Konzept der Vorschulsendung auf dem Prüfstand	4
2.1.1 Exkurs: Die Geschichte der Sesamstraße oder der Bildungsnotstand und die Geburt des Vorschulfernsehens	5
2.1.2 Warum aus der Sesame Street die Sesamstraße wurde - die Schwerpunktfrage	7
2.1.3 Unter der Lupe: die Sesamstraße als Forschungsobjekt	8
2.2 Die Rolle der Eltern beim Lernen mit der Sesamstraße	10
2.3 Eltern, Kinder, ihr Fernsehverhalten und die Frage nach der Nostalgie	12
2.3.1 Generationenbeziehungen beim Fernsehen	12
2.3.2 Die Frage nach der Nostalgie	16
3. Methode	17
3.1 Die Stichprobe: 31 Eltern mit Sesamstraßenkenntnissen	17
3.2 Die Erhebungsmethode: der Internetfragebogen	22
3.3 Die Auswertung: Kategorisierung, Kodierung und mathematische Operationen	25
3.3.1 Die Kategorisierung und Kodierung	25
3.3.2 Die mathematischen Operationen	26

4. Ergebnisse	28
4.1 Überprüfung der ersten Hypothese, dass... <i>Eltern Sendungen für ihre Kinder auswählen, die sie in ihrer eigenen Kindheit selbst gern gesehen haben</i>	28
4.2 Überprüfung der zweiten Hypothese, dass... <i>Eltern, die früher gern die Sesamstraße gesehen haben, der Sendung gegenüber auch heute noch positiv eingestellt sind</i>	37
4.3 Überprüfung der dritten Hypothese, dass... <i>Eltern die alten Sesamstraßenfolgen, die sie aus ihrer Kindheit kennen, lieber mögen als die neuen aktuellen Folgen.</i>	51
5. Diskussion und Anregungen für weiterführenden Untersuchungen	66
5.1 Diskussion und Anregungen aus den Ergebnissen zur Überprüfung der ersten Hypothese, dass Eltern Sendungen für ihre Kinder auswählen, die sie in ihrer eigenen Kindheit selbst gern gesehen haben	66
5.2 Diskussion und Anregungen aus den Ergebnissen zur Überprüfung der zweiten Hypothese, dass Eltern, die früher gern die Sesamstraße gesehen haben, der Sendung gegenüber auch heute noch positiv eingestellt sind	70
5.3 Diskussion und Anregungen aus den Ergebnissen zur Überprüfung der dritten Hypothese, dass Eltern die alten Sesamstraßenfolgen, die sie aus ihrer Kindheit kennen, lieber mögen als die neuen aktuellen Folgen	73
6. Literaturverzeichnis	78
6.1 Literatur aus Büchern, Zeitungen und Zeitschriften	78

<i>6.2 Literatur aus dem Internet</i>	<i>81</i>
<i>6.2.1 Internetquellen zu Forschungsangaben</i>	<i>81</i>
<i>6.2.2 Internetquellen zu Filmnennungen:</i>	<i>81</i>
<i>6.3 Filmmaterial</i>	<i>81</i>

1. Einleitung

„Ach, was für Zeiten. Manchmal, wenn Pferd und Wolle artig und angestrengt gängige TV-Formate parodieren, wünschen wir uns etwas vom ruppigen Charme der Anfangsjahre zurück, von Krümelmonsters gierigem „Ich will Keeeeekse!“, von Ernies und Berts nervtötenden Debatten und Oscars schepperndem Bekenntnis „Ich mag Müll!“ Aber was wissen wir in die Jahre gekommenen Nostalgiker schon, die wir jetzt abends ab 18 Uhr immer auf die Wiederholungen der alten Filmchen hoffen – heute sind wir die Eltern.“ (Helge Hopp in der „Berliner Zeitung“ vom 7. Januar 2003: „Ich will Keeeeekse!“ Vor 30 Jahren war die „Sesamstraße“ ein Aufruf zur Anarchie“)

Sesamstraßen-Nostalgie: gibt es sie wirklich, wie dieser und die folgenden Zeitungsartikel nahe legen? Das soll in dieser Studie untersucht werden.

„Die „Sesamstraße“ war auch ein Grund, mich besonders auf mein erstes eigenes Kind zu freuen. Denn so brauche ich keine Ersatzbefriedigung für Erwachsene wie „Emergency Room“ oder „Sex and the City“. Ich kann mit meinem Sohn einfach das Original ansehen. Naja, fast das Original. Im deutschen Viertel der „Sesamstraße“ haben heute leider völlig unausstehliche Erwachsene ihre Isomatten ausgebreitet. Dann gibt es dort den Würstchengemästeten Samson, ein wandelndes Plädoyer für das Wiederaussetzen von Bären in den tiefsten Weiten Alaskas. Hinzu kommen die unerträglich naseweis-zickige Tiffi und Herr von Bödefeld, schlecht gespielte Handpuppen (...). Im amerikanischen Viertel gibt es dagegen außer Bob und Linda auch noch Herrn Huber mit seinem kleinen Geschäft an der Ecke und den legendären Oskar aus der Mülltonne. Dorthin sollte die „Sesamstraße“ zurückziehen.“ (Jakob Hein in „Die Welt“ vom 4. Januar 2003: „Pssst...Gebt ihm ein „S“!“)

„So weit war das unsere gute alte „Sesamstraße“, in der sich manche junge Eltern dennoch nicht mehr recht zu Hause fühlen können, weil sich seit ihrer eigenen Kindheit grundlegendes verändert hat.“ (Frank Olbert in der

Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 2. April 2001: „Wieso? Weshalb? Warum? Wer fragt, bleibt manchmal dumm: Milosevic in der „Sesamstraße““)

Anlässlich der 2000. Sesamstraßensendung schreibt Meike Günzel am 13. Mai 2000 in „Die Welt“: „(...) *Eine lange Zeit. Lang genug jedenfalls, damit Oscar aus der Mülltonne in aller Ruhe sein Comeback vorbereiten kann. Denn nicht alles war früher schlechter.*“

Und schon 1976, gerade mal drei Jahre nach dem Start der Sesamstraße in Deutschland, als sich aber schon die ersten entscheidenden Veränderungen zugetragen hatten, zitiert die Frankfurter Rundschau die Bild-Zeitung mit den Worten „*Wir wollen unsere gute alte Sesamstraße wiederhaben*“ und fügt hinzu: „*Denn am meisten vermissen die (großen) Zuschauer das muntere Feuerwerk von Zahlen und Buchstaben, am heftigsten kritisieren sie den Mangel an Benimmregeln und Bastelanregungen. Bibi und Oscar fehlen ihnen außerdem, Bob, Susanne und Herr Huber (...).*“ (Heike Mundzeck: „Wieder einmal Wirbel um die Sesamstraße“ in der Frankfurter Rundschau vom 5. März 1976)

Wie sieht es nun heute aus, im Jahr des 30. Geburtstages des Vorschulmagazins? Sind es immer noch bestimmte Figuren, die vermisst werden? Und wenn ja, welche? Wer oder was ist schuld an der Nostalgie, die, wie die Ausschnitte aus den Zeitungsartikeln zeigen, so manchen erwachsenen Fernsehzuschauer befällt, wenn er an die Sesamstraße seiner Kindheit denkt? Mögen Eltern, die früher gern die Sesamstraße gesehen haben, die Sendung heute grundsätzlich immer noch, obwohl sich so vieles geändert hat? Mögen sie wirklich die alten Folgen lieber oder handelt es sich bei den zitierten Journalisten und Autoren um Ausnahmeerscheinungen?

Mit der Befragung von 31 Eltern versucht diese Pilot-Studie auf dem Gebiet der Sesamstraßen-Nostalgie-Forschung diesen Fragen nachzugehen, um aufzuzeigen, ob und wie die Eltern der Vorschulkinder angesprochen werden können. In der Untersuchung wird davon ausgegangen, dass auf dem Weg über die Eltern die Beliebtheit der Sendung auch bei den Kindern erhöht werden kann.